

# Pfuhler Lied

Gustav Wandeler Lehrer in Pfuhl von 1930 - 1937



Ich weiß ein Dorf voll Freu - de, voll hel - lem Son - nen - schein,  
 Wenn ich dort o - ben ste - he, und schau - e rings um - her,  
 Wohl auch ein stren - ger Win - ter, be - rei - tet uns kein' Schmerz,  
 Und muß ich Pfuhl ver - las - sen und zie - hen in die Welt,  
 Und wird mir's in der Fer - ne auch ein - mal gar zu dumm,



ich kenn dort al - le Leu - te, ob sie sind groß, ob klein,  
 dort von der Pfuhl - ler Hö - he, der An - blick freut mich sehr.  
 denn al - le Pfuhl - ler Kin - der, sie trei - ben mit ihm Scherz.  
 in fer - nen frem - den Gas - sen ver - die - nen einst mein Geld.  
 zur Hei - mat möcht ich ger - ne, dann kehr ich ei - lends um.



Die Stra - ßen mit den Häu - sern, das Wind - rad in der Luft,  
 Die Wie - sen und die Fel - der, die wei - den mit dem Vieh;  
 Hei wie die Schlitten flie - gen, die Schlittschuh und die Skier,  
 Dann wird vor mei - nen Au - gen er - schei - nen mild und klar,  
 Dann steig ich auf die Hö - he, mit fröh - li - chem Ge - müt,



und blü - ten - rei - che Gär - ten, sie spen - den ed - len Duft.  
 als treu - er Wes - ter - wäl - der grüß ich von Her - zen sie.  
 solch bil - li - ges Ver - gnü - gen gibt's nir - gend sonst als hier.  
 mein Pfuhl es wird auf - tau - chen, als Bild mir wun - der - bar.  
 und wenn mein Pfuhl ich se - he, so sing ich die - ses Lied.



Ich bin ge - bo - ren einst in Pfuhl, in Pfuhl da steht mein Hei - mat



haus. Dort ging ich acht Jahr' in die Schul', dann gings ins Le - ben froh



hin - aus. Und sollt ich wer - den auch sehr alt, und sollt ge - nie



Ben gro - ßes Glück, so denk ich an den Wes - ter



wald und an mein Pfuhl recht froh zu - rück.